

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Beleggeld 1,20 Mk. Die einzelnen Nummern werden mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 4 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 4 bis 7 Uhr. — Telefon 274.

Insertionsgebühren: Für die 5-spaltigen Formulare oder deren Raum 20 Pf., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefe außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Esmittliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Redaktor der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gehalten.

Nr. 264.

Donnerstag, den 10. November 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für die autographische Anfertigung der hiesigen Amtlichen Register wird ein erfahrener und zuverlässiger Steinbruder zum 1. Januar 1911 gesucht. Meldungen sind unter Angabe der Wohnansprüche sowie unter Beifügung von Referenzen und eines Lebenslaufes bis zum 26. d. Mts. an mich einzusenden. Merseburg, den 7. November 1910. Der Königliche Registrars-Präsident. v. Gersdorff. (2384)

Bekanntmachung.

Volkszählung.

Folgtel des Beschlusses des Bundesrates vom 10. Februar d. J. findet am

1. Dezember d. J.

wiederum eine allgemeine Volkszählung, verbunden mit einer Ausnahme über die Wohnhäuser und sonstigen bewohnten Baulichkeiten, im Deutschen Reich statt. Die Volkszählung bezweckt die Zahl und einzelne Eigenschaften der ortsanwesenden Bevölkerung, sowie die Zahl der Wohnstätten zu ermitteln. Die nachfolgend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesende Personen werden nur dort, wo sie sich am Zählungstage befinden, gezählt.

Bei der Zählung kommen folgende Zählblätter zur Verwendung:

1. Die Zählkarte A für in der Haushaltung Anwesende.
2. Das Haushaltungsverzeichnis B.
3. Der Zählbrief C/D mit der Anweisung C, sowie Mustern ausgefüllter Formulare A und B.
4. Die Anweisung E für die Zähler mit dem Muster einer ausgefüllten Kontrollliste F.
5. Die Kontrollliste für Zähler F.
6. Die Ortsliste G.

7. Das Muster einer ausgefüllten Ortsliste G und
8. Die Anweisung H für die Behörden.

Die Magistrate der Städte Lützen, Leuchsdorf, Schalkau, sowie die Herren Orts- und Gemeindevorsteher ersuche ich, sich mit den vorbezeichneten Formularen und Anweisungen, welche ihnen Ende d. Mts. in der erforderlichen Anzahl zugehen werden, vertraut zu machen und die zur Ausführung der Zählung nötigen Vorbereitungen angefangen zu treffen. Insbesondere ist die Abgrenzung der Zählbezirke und die Bestellung der Zähler nach den Bestimmungen des Abschnitts II B. h und o der Anweisung für die Behörden littr. H zu bewirken.

Nach Empfang der Formulare ist sofort zu prüfen, ob dieselben den Bedarf decken, andernfalls die nötige Nachforderung schleunigst bei mir anzumelden.

Unter Bezugnahme auf die Anweisung für die Behörden H bemerke ich hinsichtlich einzelner Punkte noch folgendes:

1. Um den Ortsbehörden vor der Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das Königliche Statistische Landesamt einigermassen das Gegenwärtige zu verschaffen, werden doppelte Exemplare von Zähler-Kontrolllisten verabreicht; das eine Exemplar wird von den Zählern als Konzept benutzt, ist von der Ortsbehörde zurückzubehalten und aufzubewahren, die Original-Exemplare sind hierher einzuliefern. Die Herstellung von zwei Exemplaren der Zähler-Kontrollliste muß jedoch, wenn der angedruckte Zweck erreicht werden soll, seitens der Ortsbehörde den Zählern zur Pflicht gemacht werden.

2. Für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden selbständigen Ortsbezirk ist bei der bevorstehenden Zählung, wie dies schon in den Jahren 1900 und 1905 geschehen ist, von der Ortsbehörde bzw. der Zählungskommission

auf Grund der Zähler-Kontrollliste F. eine Ortsliste G aufzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen. Näheres über die Aufstellung der Ortsliste ist dem der Anweisung für die Behörden beigelegten Muster G. zu entnehmen.

3. Die Einsen und des gesamten Zählmaterials nach Zählbezirken und den Nummern der Zählbezirke geordnet hat samt den unbenutzten gebliebenen Formularen spätestens bis zum 10. Dezember 1910 zu erfolgen. Schließlich ersuche ich noch, bei der Ausführung des Zählungsmaterials mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu verfahren, da es von größter Wichtigkeit für die Staatsverwaltung ist, richtige Ergebnisse zu erlangen. Merseburg, den 18. Oktober 1910.

Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausdornille.

Lieber das Vermögen des Baugewerksmeisters Hans Schumann in Porzitz ist heute

den 7. November 1910,

mittags 12 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Friedr. R. Kunth in Merseburg ist zum Konkursverwalter ernannt. Anzeig- und Meldefrist läuft bis zum 1. Dezember 1910.

Erste Gläubigerversammlung findet am

30. November 1910,

mittags 12 Uhr

und allgemeiner Prüfungstermin am

14. Dezember 1910,

vormittags 10 Uhr

im hiesigen Amtsgericht Zimmer Nr. 19 statt.

Merseburg, den 7. November 1910.

Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts.

Clausius, Aktuar.

Sozialistische Demonstrationen vor dem König der Belgier.

* Brüssel, 8. Novbr. Heute wurden hier die Kammern durch König Albert persönlich eröffnet. Unter Vorantritt von Muffl zogen 4000 Personen nach dem Parlament, an der Spitze des Juges Deputierte der sozialistischen Partei. Die Königin ging mit der Mutter des Königs und den Prinzen in der Sitzungssaal. Als sie Platz genommen hatten, entwarf sie sich ein lächelnder Ausstrich. In die Rufe der Abgeordneten: „Es lebe die Königin!“ hatten einige Zurückgekehrte auf den Tribünen eingestimmt, worauf ein sozialistischer Abgeordneter während hinausschrie: „Schweigend Sie, Sie haben nichts zu sagen.“ Die Abgeordneten der Rechten verpöbelten ihn hoch zu fassen auf die Königin, und um so heftiger hüllten wieder die Sozialisten, der Präsident möge für Ordnung und Reglement sorgen. Endlich trat Ruhe ein und der König wird angeklagt. Als der Herrscher unter Hochrufen eintrat, legt die sozialistische Kundgebung mit einem geradezu bedauernden Lärm ein. „Allgemeines Stimmrecht!“ „Ausschließung der Kammern!“ schrien die Parteimitglieder durcheinander. Tausende von Petitionen und Proklamationen werden in die Höhe über die Versammlung geschleudert. Die Rechte protestiert lebhaft, aber immer erneut tönen die Rufe der Sozialisten hin und her. Es ist eine überaus feierliche, zehn Minuten währende Szene, die der König ruhig ausstehen läßt.

Schwere Ausschreitungen Streikender.

* London, 8. Novbr. Neue schwere Unruhen sind gestern in England in den Minenbezirken von Wales ausgebrochen. In Glynch-Wale kam es zu wilden Ausschreitungen. Auf Panzerensignale rotteten sich in früher Morgenstunden dortselbst zahl-

Jutta.

Roman von D. Ulster. Nachdruck verboten.

„Sie hätte ihres Vaters weisse Griefenhand und silberne“

„Mein armer Papa — jetzt werde ich dich aber nicht mehr verlassen und ich werde Deine Sorgen mit Dir teilen.“

„Das würde sie mir kaum leichter machen, lieber Kind. Aber ich bin ja jetzt der Sorgen so ziemlich ledig. Du weißt, daß im letzten Spätsommer der alte Müller starb; da ich nicht gleich einen neuen Anseher finden konnte, mußte ich mich selbst um die Wirtschaft kümmern. Das wurde mir sehr schwer, da ich ja seit langen Jahren in dieser Weise nicht mehr tätig gewesen war. Die Buggendahl half so gut sie konnte, aber sie versteht wohl das Haus in Ordnung zu halten, aber nicht die Wirtschaft. Einen Verwalter, den ich engagiert, mußte ich wieder entlassen, da er ein Trinker war — endlich fand ich Herrn Enderlin, einen braven jungen Mann aus guter Familie, einen tüchtigen Landwirt, seitdem bin ich die große Sorge um die Wirtschaft wieder los und kann mich meinen Studien wieder widmen. Du wirst dich übrigens wundern, welche neue Entdeckungen ich in der Genealogie unserer Familie gemacht habe. Die Familienchronik wird dadurch ein wesentliches Stück bereichert. Denke Dir, daß ein Onkel von Brunkensfen schon mit

dem Kaiser Barbarossa im Morgenlande war! Ist das nicht wunderbar? — Und ich führe seinen Namen. Das war mir höchst interessant.“

„Gewiß, Papa, das ist sehr interessant. Aber Du wollest von der Wirtschaft und Deinen Sorgen sprechen.“

„Ja, so — doch das ist ja jetzt alles wieder in Ordnung. Der junge Enderlin ist ein tüchtiger Landwirt, aber er behauptet, daß Müller die Wirtschaft verfahren habe. Doch, davon wollen wir nicht sprechen. Der gute Müller hat vierzig Jahre die Wirtschaft geleitet. Jetzt ruht er im Grab, wir wollen seine Ruhe und seinen Frieden nicht stören; Der junge Enderlin muß sich in der Beurteilung des guten alten Müllers irren. Doch, genug davon. Ich habe aber doch gesehen, daß es mit Brunkensfen nicht steht, solange ich lebe, wird es wohl noch zusammenhalten, aber was soll nach meinem Tode aus Dir werden, mein liebes Kind, da ich Dir kein Vermögen hinterlassen kann.“

„Ach, mein lieber Papa, weshalb davon sprechen!“

„Ja, siehst Du, das war meine zweite große Sorge. Gott sei Dank bin ich aber auch diese los geworden, denn der Bankier, dem ich vor langen Jahren Dein mütterliches Erbteil anvertraut hatte, teilte mir mit, daß dieses Vermögen mit der Zeit auf 85,000 Mark angewachsen sei. Das ist nicht viel, schätzst Du aber doch vor Not. Ich war

sehr erfreut, als ich dies vernahm. Du bist jetzt einundzwanzig Jahre und kannst frei über das Geld verfügen.“

„Aber das Geld gehört doch Dir, lieber Papa.“

„Nein, mein Kind. Es ist Dein ausschließliches Eigentum. Als Deine liebe, gute Mutter, die uns vor fünfzehn Jahren leider viel zu früh entlassen wurde, starb, wurde das Geld für Dich angelegt. Ich sollte allerdings den Ginstgenuß haben, aber ich verzichtete darauf, da ich ja in dem Testament Deiner lieben Mutter mit demselben Anteil bedacht war. So sind denn die Zinsen stets zu dem Kapital geschlagen, das sich durch die kluge und redliche Verwaltung des Bankiers vergrößerte bis auf jene Summe vermehrt hat. Ich schätze mich glücklich, daß so für Deine Zukunft gesorgt ist.“

Jutta umarmte ihren Vater und dankte ihm herzlich für all seine Güte.

„Ich habe Deinen Dank nicht verdient, Jutta,“ entgegnete der alte Herr, indem er mit traurigem Blick vor sich nieder sah, „ich hätte besser für Dich sorgen sollen.“ setzte er mit einem Seufzer hinzu. „Unser altes Stammgut —“

„Doch uns nicht darüber sprechen, lieber Papa,“ unterbrach ihn Jutta, welche bemerkte, wie schwer es ihm wurde, von dem Befall seines Gutes zu sprechen, der allerdings nicht durch seine Schuld eingetreten war.

In seine genealogischen und historischen Studien vertieft, kümmerte sich Herr von

Brunkensfen schon seit langen Jahren nicht um die Verwaltung seines Gutes. In dem alten Turm, der noch von dem mittelalterlichen Schloß übrig geblieben war; und an den sich das in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts erbaute Herrenhaus anlehnte, besaß sich das Familienarchiv, dessen Schriften und Urkunden bis in das Mittelalter zurückreichten. Die alten Papiere, Bücher und Pergamente lagen seit Jahren ungeordnet durcheinander; erst der jetzige Besitzer, der sich von früher Jugend für historische Studien sehr interessiert hatte, ordnete das reichhaltige Archiv, als er Brunkensfen übernahm. Dabei versenkte er sich so in historische und genealogische Studien, daß er sich nicht wieder herausfand. Er forschte und forschte und vergaß sich schließlich ganz in seine alten Pergamente. Er war mit der Zeit ein Gelehrter geworden, der auf dem Gebiete der Genealogie und Welschgeschichte als Autorität gelten konnte. Er fand mit allen Archiven, historischen Kommissionen und Gesellschaften in regem schriftlichem Verkehr; er legte eine sich stets vermeernde Bibliothek wertvoller genealogischer und heraldischer Bücher an, er sammelte Siegel und Wappen, er verfaßte die vermagtlichen Stammbäume, das Genealogie des alten Turmes mit dem daran hängenden früheren Ritteraal gleich einem Museum, in dem Onkel von Brunkensfen seine Zeit verbrachte, während sein lässiges Bestiumt mehr und mehr verfiel, ohne daß er es zu bemerken schien. (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Freit Reuters-Denkmal. In Staßfurt...

* Ein frecher Heiratschwindler. Die Staatsanwaltschaft Darmstadt...

* Mordanschlagsmorde in der Rheinpfalz. Vor wenigen Tagen erst...

* Erbohrung einer Heiltherme bei Straubing. Bei Tiefbohrungen in der Nähe...

bis zu einer Höhe von 22 Meter über dem Erdboden.

* Opf r des Bergsports. Wie aus Wien berichtet wird...

* Friedrich Haases Dank. Friedrich Haase veröffentlicht folgende Dankfugung...

* Ghescheidung des Kammerjägers Burrian. Aus Dresden, den 7. c., wird gemeldet...

Vieninführung der elektrischen Fernbahn Merseburg-Mücheln.

In der heutigen Nummer der beiden Lokalzeitungen...

ken Wege durchzuführen. Man weiß nicht, weshalb noch eine öffentliche Aussprache...

Dieser Stadteordnungsbeschluss wird zweifellos vom Magistrat durchgeleitet werden...

Der Verkehrsverein, seine Bestrebungen und seine Tätigkeit in allen Ehren! Aber es muß der Versuch zur nochmaligen Aufrollung einer längst erledigten Angelegenheit...

Im Uebrigen kann es den Gang meinden getrost überlassen bleiben, ihre Interessen zu wahren.

Mehtre seht auf dem Boden der städtischen Verfassung ruhende Bürger.

(Es ist uns nicht bekannt, ob in der fraglichen Versammlung gegen das Projekt der Überführung der Weigensfelder Straße...

gemacht, daß die Stadt Merseburg bisher gegen das auf dem landrätlichen Bureau ausliegende Projekt keinen Einspruch erhoben habe.

Zum Morde der Eheleute Tege.

* Berlin, 8. Nov. Heute früh 1/8 Uhr ist im Giffarth-Krankenhaus Frau Tege, die Ehefrau des vom Einbrecher Paul Tippe erschossenen Damenschneiders Robert Tege...

* Berlin, 8. Nov. Ueber den Mörder Tippe wird weiter berichtet: Paul Tippe wurde am 27. Juli 1890 in Neuenhof im Garz geboren...

* Berlin, 8. November. In der Mordeheute Tege erteilt die ausgelegte Beschlagnahme von tausend Mark der stiefellose Arbeiter, der die Polizei auf Tippe aufmerksam gemacht hat.

Büchermarkt.

Ueber die Reife des Deutschen Kronprinzen nach Wien soll im Gieselerkabinett mit dem Kronprinzen von der Deutschen Reichs-Verwaltung...

Ist es nicht auffallend, daß die Hausfrauen nach dem ersten Versuch mit Seelig's kandiertem Kornkaffee...

Gustav Lohse's Coniferen-Duft, Ambra-Lavendel 75 Pig. u. 1 M. Ambree de Lavande double 1 M. 25 Pig.

Oskar Leberl, Drogen u. Parfümerien, Burgstraße 18.

Officine zur Pflanzung folgende Sorten: Apfel- und Birnenbäume: Winter Goldparmainen, Landsberger R.

Künstl. Blumen zur Handarbeit und Grab-Ausstattung empfiehl. Kurt Karlus, Brühl 4.

Habe mich in Halle a. S., Leipzigerstr. 52 II als Spezialarzt für Luf- und Heindeiden niedergelassen. Dr. med. Laabs, Arzt.

Photograph. Anstalt von Max Herrfath, Pretestr. 15, erbietet Weihnachtsaufträge auf Vergrößerungen rechtzsetl. (2387)

Fritz Schanze empfiehl Prima frischgeschliffene Hasen, Rehwild, feinste Zapanen. Prima Gasermaistgänse u. Enten.

Auktion in Menschau. Freitag, den 11. ds. Mts., von nachmittags 4 Uhr an werde ich an Ort und Stelle einen großen Posten Köpfeholz von Bappeln (2384) im Gebraucht der Meufeur Mühle öffentlich meistbietend verkaufen.

Martins-Hörnchen in allen Preislagen empfiehl G. Schönbergers Conditorei. K. Becker.

Hochweidewirtschaft von Max Krahl 2114 Neumarkt 76 empfiehl ff. Speifen u. Getränke Frau Krahl.

Puppen- und Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet. Spielwarenhau Wilhelm Köhler, Gotthardtstr. 5. (2383)

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin-Seife 25 Pfg. pro Stück. Vereingte chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzafer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Martins-Hörnchen empfiehl P. Elkner, Conditorei. (2381)

Kerzen nicht träufelnd. Pak. 6 u. 8 Stck. für Kronleuchter, 60 Pig. Klavier, Wagen. Extra Prima Qualität beim Guss leicht beschädigt billigst. Allein Markt 17. Rich. Kupper. Central-Drog.

Schreiftseker-Lehrling zu Ofter gesucht. Näheres Clavigtauer Str. 20, 1 Trepp.

Stadttheater in Halle. Donnerstags, 10. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr: Wallensteins Tod.

Loden-Peterinen empfiehl H. Schnee Nachf. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. ! Grundstücksbesitzer ! Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück beschreiben und auktig verkaufen will, mer Gynothel oder Zeithaber sucht, sende sofort seine Adresse an den Reichs-Central-Markt Berlin W. 8, Unter den Linden 12. Vertreter in nächsten Tagen umfend! Besuch kostenlos! Millionenumsätze!!

Todes-Anzeige.

Unerwartet und plötzlich ist gestern, am 7. ds. Mts, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter,

Frau Friederike Koblenz,
geb. Herrfurth

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen.

Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Büschdorf, den 8. November 1910. (2388)

D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.

Konto-Korrent-Verkehr.

Diskontierung von Geschäftswechseln.

Eröffnung provisionsfreier Checkkonten.

Placierung und Beschaffung von Hypothekenkapitalien.

Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Spesenfreie Abgabe von erstklassigen

Anlage-Papieren.

Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.

Feuer- und diebssichere Tresoranlage; Besichtigung jederzeit gern gestattet.

Ausnahme-Woche.

Vom Dienstag, den 8. bis einschliesslich Montag, den 14. November

verkaufen wir

grosse Posten

Seidenstoffe

für Braut-, Gesellschafts-, Strassenkleider, Blusen, Röcke und dergl. zu ganz enorm billigen Preisen.

Mit Rücksicht auf den wirklichen Wert haben wir einige Serien zusammengestellt und empfehlen hiervon u. a.:

Serie I Meter	75 Pf.	Serie IV Meter	1.75 M.
Serie II Meter	1.25 M.	Serie V Meter	2.00 M.
Serie III Meter	1.50 M.	Serie VI Meter	2.50 M.

Die Stoffe sind auf Extratischen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt.

Beachten Sie unser Spezial-Seidenfenster.

Brummer & Benjamin, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 22/23. (2377)

Tivoli-Theater Merseburg.
Montag, den 14. November 1910.

Einmaliges grosses Operetten-Gastspiel der „Deutschen Operetten-Tournee“

Dir.: Brodek u. Stegemann.

Der grösste Schlager der Jetztzeit.

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Victor Léon.

Musik von Leo Fall.

Alleiniges Ausführungsrecht.

Nur erste und bekannte Operetten-Kräfte.

Prachtvolle Kostüme u. Ausstattung.

Musik vom Regiment Nr. 36 in Halle.

Dirigent: B. Behrendt-Berlin.

Bekannte Schlager: Kind du kannst tanzen. — Man steigt nach etc.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze.

Im Vorverkauf (Cigarrengeschäft von Fahnert.)

Sperrsitze 1,75 M. I. Platz 1,10 M. II. Platz 60 Pfg.

An der Kasse: Sperrsitze 2,00 M. I. Platz 1,25 M. II. Platz 75 Pfg.

Die Direktion.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Scheck- und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankkammern in feuer- und diebssicherer Stahlkammer.



liefern der Hausfrau sofort die zu Suppen, Saucen, oder zum Kochen von Gemüse nötige Fleischbrühe

In einzelnen Würfeln und Originalbüchsen vorrätig bei Wilhelm Schumann, Unteraltenburg 37.

Volkstümliches Kirchenkonzert im Dom

am Sonntag, den 13. November, nachm. 5 Uhr, veranstaltet von den Chören der gehobenen Knaben- und Mädchenschule unter Leitung ihrer Gesanglehrer, der Herren Hermann Berger u. Alfred Schumann.

Durch Kindermund sollen den Gemeinden die schönsten geistlichen Volkslieder mehrstimmig zu Gehör gebracht werden. Zwischen den beiden Teilen des ungefähr einstündigen Konzertes wird Herr Superintendent Bithorn eine Ansprache halten.

Liedertexte, die zugleich als Einlasskarten dienen, sind à 20 Pfennige zu haben in der Buchhandlung von Stollberg, im Domklosterhause parterre und bei den Kastellänen der gehobenen Knaben- u. Mädchenschule; am Sonntag nur im Domklosterhause. (2367)

Große Vieh- u. Inventar = Auktion in Schafstedt,

Station der Merseburg = Schafstedter G. & V. im Reichthum u. Geschäft in der Rangstraße,

am Sonnabend, den 12. Novbr., von vormittags 10 Uhr ab.

Zum Verkauf kommen:

- 4 Pferde (2 leichte, 2 gelbte),
- 8 Ochsen, 12 Rinder, 1 Spanghülse, 2 Ferkel, 6 Rindfleisch, 1 Hühner u. Tauben, sowie 1 Hackmaschine, 1 Dalmaische, 1 Rührmaschine, 1 Stroh eimachdine, 1 Gerbermaschine, 1 Cam elege Waage, 3 dreistellige Holzwaagen, 3 Hammer, 3 Gang eiserne Eggen, 5 Pflüge mit Vorderkarren, 2 Dreifach, 3 Acker-schlepper, 1 Räderheber, 2 Spinnflüge, 1 dreistellige Saat gge, 2 Lastwagen, 1 Rauschwagen, 2 Dornmalwagen, 1 Schilde, 1 Boergeräte u. f. w., sowie ca. 500 Centner Stroh, ca. 3300 Centner Rübenschnitzel, ca. 200 Centner Kleber (auch in kleineren Partien). (2373)

Carl Fuchs, Schafstedt.

Bettfedern und Daunenn

Große Neu-Eingänge in doppeltgereinigter, haubfreier, füllkräftiger Ware, in allen Preislagen. von M. 6. — bis 0.50 das Pfd.

Fertigenähte Bettbezüge — Inlets — Bettlöhner — Eiserne Bettstellen — Matratzen — Kissen — Strohsäcke, sowie Aussteuer-Artikel aller Art (2386)

außergewöhnlich billigen Preisen in großer Auswahl.

Otto Jobkowitz, Merseburg,
58 Telefon 58. 11 Gatenplau 11.

Wenn Sie sicher gehen wollen,

etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie Kathreiners Walzkaffee und nicht eine Nachahmung.

Der Gehalt macht's!

Berein der Gastwirte

von Merseburg und Umgegend.

Donnerstag, den 10. November,

sonntags 3 1/2 Uhr

Außersordentliche

General-Versammlung

im „Vaterland“.

Tagungsordnung: U. a. Nachtrag zum Statut.

Der Vorstand.

Türschließer,

nur bestbewährte Systeme, liefert

unter voller Garantie

Schlosserei von W. Diege,

Preussenstr. 1. (2329)